

Online World Cafe 6: ÖREK 2030 - Online Fachkonferenz | Tischgastgeberin: Elisabeth Gruber, ÖAW

Themenkapitel 2: Den räumlichen und sozialen Zusammenhalt stärken

ÖROK-GESCHÄFTSTELLE 29. SEPTEMBER 2020, 18:55 UHR

Unterlagen zu Themenkapitel 2

Präsentationsfolien zu Themenkapitel 2



ÖREK 2030 – Raum für Wandel
Themenkapitel 2 „Den räumlichen und sozialen Zusammenhalt stärken“
Vorschlag des Auftragnehmerteams
GZ: 19328

PlanSinn.at terraCognita / ROSINAK & PARTNER /

ÖREK_2030_TG_2_Praesentation_Konferenz
PDF-Dokument
PADLET DRIVE

Textfassung (Entwurf) zu Themenkapitel 2



/ ROSINAK & PARTNER / PlanSinn.at terraCognita
Ziviltechniker GmbH Planung & Kommunikation Österreichisches Raumentwicklungskonzept
ÖREK 2030 | raum für wandel
Österreichisches Raumentwicklungskonzept

Österreichisches Raumentwicklungskonzept ÖREK 2030
Raum für Wandel
Themenkapitel 2: Den sozialen & räumlichen Zusammenhalt stärken

Entwurf 01
Dieser Entwurf wurde vom Auftragnehmerteam für die inhaltliche Begleitung des ÖREK 2030 verfasst. Er beruht auf der bisherigen Diskussion in der eingerichteten Themengruppe. Es handelt sich

ÖREK_2030_Themenkapitel_2_Entwurf_V01
PDF-Dokument
PADLET DRIVE

Welchen Aussagen des ÖREK zu diesem Themenkapitel stimme ich zu und was davon ist mir besonders wichtig?

Multilokalität

Super, dass Saisonarbeitende hier ebenfalls als Teil dieser Multilokalen Bevölkerung aufgenommen wurden. Diese wird nicht weniger werden, hat zumindest temporär auch einen Wohnbedarf und dies kann sich auf die Siedlungsentwicklung/Raumentwicklung ebenfalls langfristig auswirken.

Mindeststandards

Erscheinen mir wichtig um gleiche Lebensbedingungen anzustreben.

<https://www.ooe-zukunftsakademie.at/publikationen-innovative-regionen.htm>

Link zur Broschüre der Oö. Zukunftsakademie Leben an mehreren Orten - Multilokalität als Chance für Stadt und Land

Was ist in welchem Bereich umsetzbar - Prioritäten

Multilokalität beforschen

regionale Kreisläufe stärken

"Kategorien" von Multilokalität, Motive – ANONYM

<https://www.ooe-zukunftsakademie.at/leben-an-mehreren-orten-multilokalitat-395.htm> – ANONYM

Multilokalität: Wichtig zu besprechen - Einbeziehung von Zweitwohnsitzbevölkerung

Tabus ansprechen

Welchen Aussagen des ÖREK zu diesem Themenkapitel stimme ich nicht zu? Warum?

Grieshofer Vorschlag: eine weiteres Ziel formulieren: Potentiale und Beiträge der Stakeholder des ländlichen Raumes für gesellschaftsrel. Themen stärken und weiterentwickeln (Auf Ebene handlungsempfehlungen: ... von Forstseite ist hier gemeint u.a. Waldpädagogik, Wald und Gesundheit / Green Care sowie Forst + Kultur)

Polyzentrische Strukturen

Wenn dies bedeutet, dass nur noch in regionalen/ überregionalen Zentren Einrichtungen der Daseinsvorsorge angesiedelt oder gar gesichert werden, ist dies nicht unterstützenswert. Bitte um eine genauere Ausführung zum Konzept der Polyzentralität. Dies gefährdet ansonsten die Vitalität der kleineren Orte in Österreich massiv. Diese Bevölkerung darf sich einfach nicht vergessen fühlen.

Was fehlt in diesem Themenkapitel aus meiner Sicht noch?

Räumlicher/sozialer Zusammenhalt

Endet Zusammenhalt und Solidarität an den Grenzen Österreichs?

Multilokalität & Partizipation

Wie gelingt bei einer multilokalen Lebensweise die Menschen wieder vor Ort zu beteiligen, zu engagieren? Und wo ist vor Ort?

Differenzierte Betrachtung von Zuwanderung und die Einbindung unterschiedlicher Zuwanderergruppen

Hier würde sich der "mobilities Ansatz" anbieten: Da werden alle Mobilitäten zusammengefasst (Von Wegzug bis Tagespendeln). Zwar eine akademische Perspektive, aber damit könnte es gelingen sowohl internationale Migrationc, vor-Ort-bleiben, Pendeln als auch Multilokalität unter einen Hut zu bringen, wenngleich diese Perspektive auch dahingehend kritisiert wird, dass Sie genutzt wird um dem Migrationsdiskurs (v.a. in der Politik) zu entgehen (in der EU spricht man von "mobility" bei EU-interner, also gewollter Migration und über Migration bei Drittstaatemigration;

– ANONYM

<https://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/57309>

– ANONYM

<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0743016714000175>

00175 – ANONYM

Konkurrenz um junge Menschen... "global war of talents"

Genderperspektive/Familienperspektive: Daseinsvorsorge für Kinder- und Jugendliche sehe ich zu kurz gegriffen: Kinderbetreuung ist wichtig für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie (und v.a. für berufstätige Frauen)

Öffentlicher Raum und Siedlungsentwicklung verschränken

Vor allem in Dörfern wird über Verdichtungsprojekte ohne Berücksichtigung öffentlicher Räume geplant

Integration auch ein Thema!

Zuwanderung und Integration wird im Themenkapitel nur wenig betrachtet (auch im Vgl. zu ÖREK 2011) – ANONYM

Segregation verhindern

als räumlicher Aspekt zum Thema Intgration/Inklusion

Bildung als Schlüsselthema – ANONYM

Multilokalität & Diversität

Wie werden Grenzregionen thematisiert? z.B. Region Hainburg/D. wird zunehmend zum Ballungsraum Bratislava wachsen, ÖV der Stadt Bratislava fährt in diese Regione, internationale Pendler/innen-Region --> multilokale Leben wird über Österreich hinaus wichtig sein

ältere Menschen und Mobilität

Vor allem in dünn besiedelten bzw. ländlichen Region werden die Einwohner:innen immer älter - herausforderung für Mobilität + Nahversorgung - Mitfahrgemeinschaften, dienstleistungsorientierter ÖV, Mikro-ÖV

Wohnformen für ältere Menschen

Die zunehmende Zahl 65+ erfordert ein Umdenken hin zu gemeinsamen Wohnformen.

Mehrgenerationen wohnen – ANONYM

Anforderungen Wohnraum

Hier sollte vor allem auch bedacht werden, dass Home-Office zunehmen wird und damit auch der Raumbedarf (eigenes Büro in der Wohnung wird notwendig).

Integration

War ein Thema im ÖREK 2011, kommt nun nicht mehr vor.

zum Teil müssen die Zuständigkeiten für Themen erst besser definiert werden

Verzahnung mit anderen Themenzuständigen und gemeinsame Ausarbeitung möglicher Maßnahmen

das Thema generationenübergreifende Lösungen könnte ev. noch stärker herausgearbeitet werden

Mein Arbeitsfeld Denkmalschutz ist eng verknüpft mit dem Thema Baukultur. Der Begriff "Kulturlandschaft" kommt leider im ÖREK nicht vor. Überhaupt wäre die Erwähnung der gebauten Geschichte Österreichs als Grundlage für neue Ansätze wichtig. Auch die Begriffe "Identität" und "Authentizität" wären in diesem Zusammenhang wichtig. Wurde die Davos Deklaration auch im ÖREK berücksichtigt?

kulturlandschaft als begriff integrieren – ANONYM

Gesundheit

sehr guter Einwand - sehr wichtig!

Im Bereich Mobilität: Raum für aktive Mobilität (Rad, Gehen, Rollen) in Siedlungsgebieten, öffentlicher Raum. Jedoch auch Infrastruktur zwischen den Gemeinden auch sehr wichtig - Radwegenetze neben Bundes/Landesstraßen

Gesundheit als Prävention begreifen, nicht nur in öffentlichen Räumen erwähnen, auch in naturräumlichen Gebieten (Wald, Landwirtschaftliche Flächen) - Wandern, Sport/Bewegung etc.

Was ist mir für das ÖREK sonst noch wichtig?

Tabu Thema Rückbau/"Auflassung" von Gemeinden

Im Rahmen des ÖROK sollte dieses Thema auch behandelt werden, nur um das Thema generell in Gespräch zu bringen, nicht unbedingt um eine konkrete Möglichkeit zur "Auflassung" von zukunftsunfähigen Gemeinden zu schaffen, da dies rechtlich eigentlich nicht möglich ist.

Erneuerbare Energie

Klimawandel trifft einzelne Personen(-gruppen) unterschiedlich stark, die Gruppe der Betroffenen stimmt nicht mit der Gruppe überein die im zum Ausbau Erneuerbare Energie als Kampf gegen Klimawandel beitragen können. Hier Solidarität zu fordern wäre sinnvoll.

Hitzekarte und vulnerable Gruppen, Stadt Wien, 2019 ist gutes Beispiel, sollte Standard werden in Ö um Klimaanpassungsstrategien auch dort zu verorten, wo es Menschen am dringsten brauchen:
<https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/energie/hitzekarte.ht>
ml – ANONYM

dass klar wird, dass es in punkto Daseinsvorsorge keine "kleinen Lösungen" gibt, die zu einer gleichen Verteilung in allen Gemeinden führen wird, Rückbau war Tabuthema bisher.

dass die Gemeinden erreicht werden!

Was müssen wir jetzt tun, damit wir die ÖREK-Ziele in diesem Themenfeld erreichen können?

Reallaboren

Einrichtung von Reallaboren - begleitende Forschung und ins Tun kommen zugleich - nach dt. Vorbild

Angewandte Forschung/ Forschungsk Kooperationen – ANONYM

Diese Fragen werden am zweiten Tag der Konferenz diskutiert. Bitte am ersten Tag noch nicht befüllen!

Welche Instrumente und Maßnahmen braucht es für die konkrete Umsetzung?

Regionale Leitplanung/ regionale Raumplanungskonzepte

Demografie-Checks

Forschungsbedarf, Bedarf an Datengrundlagen zu

- aktuelle Pendlerdaten in der Region und auch grenzüberschreitend (während des Lock-Downs hat sich das Pendlergeschehen verändert, mit unmittelbaren Auswirkung auf die Planung?)
- Chancen der Digitalisierung (Home Office) für den ländlichen Raum und Auswirkung auf die Multilokalität

COVID-19 und ländliche Räume: mehr Digitalisierung? mehr Zuzug? mehr Kooperation oder mehr Konkurrenz – ANONYM

Diese Fragen werden am zweiten Tag der Konferenz diskutiert. Bitte am ersten Tag noch nicht befüllen!

Wer müsste dabei welche Aufgabe übernehmen?

Forcierung & Installation von regionalen RaumplanerInnen, getragen von den Gemeinden

Bundesländer vermehrt als "Dienstleister" auftreten

Gemeinden sind oft überlastet mit der Vielzahl an Aufgaben. Die Bundesländer sollten hier verstärkt als Dienstleister und Unterstützter auftreten

Diese Fragen werden am zweiten Tag der Konferenz diskutiert. Bitte am ersten Tag noch nicht befüllen!

Was kann ich mit meiner eigenen Organisation konkret beitragen?

ÖREK-Partnerschaften sind ein wichtiges Tool. Auch Vertiefungen, die vielleicht in einer Fortsetzung einer abgeschlossenen Partnerschaft erst erforscht und weiterentwickelt werden können. Ganz wichtig und wertvoll sind dabei "Ausflüge" in die Regionen, die einerseits verständnisfördernd wirken, aber auch Impulse setzen.(best practice Bsp.) Also ÖROK auch hinaustragen in die Gemeinden!

Diese Fragen werden am zweiten Tag der Konferenz diskutiert. Bitte am ersten Tag noch nicht befüllen!
